Seon: Wynental-Seetal-Jassmeisterschaft im Restaurant Frohsinn

Fairness kommt vor dem Rang

Man spürte die Anspannung förmlich, als im Restaurant Frohsinn in Seon der grosse Final des Jass-Events Wynental-Seetal ausgetragen wurde. Jeder Teilnehmer wollte natürlich einen schönen Preis für wochenlange Mühe nach Hause nehmen.

hh. 85 Finalteilnehmer, davon 15 Damen, die die geforderte Punktzahl erreicht hatten, kämpften um den begehrten Siegespreis, und hofften, gute Karten zu ziehen, oder das Beste aus ihrem Blatt zu machen. Es war mäuschenstill im Jasssaal und man spürte die Anspannung, jeden Punkt ins Trockene zu bringen.

Hanspeter Fischer und seine Frau Natascha hatten einen schönen Gabentisch bereitgestellt. Auf die Gewinner der Jahresmeisterschaft warteten generöse Barpreise.

Jassen – ein Vergnügen

Im Reglement steht, dass jeder Teilnehmer seinen zugelosten Partner akzeptieren muss und man Streitigkeiten tunlichst vermeiden soll. Beim Final im Frohsinn ging es sehr gesittet zu und her. Jassen soll doch ein Vergnügen sein und Fairness kommt vor dem Rang.

Am Ende der 4 Passen à 12 Spiele wurde ein leckeres Essen aus der Frohsinnküche serviert. Anschliessend begannen Hanspeters grosse Rechnerei am Computer sowie das Ausdrucken der Rangliste. Gespannt wartete man auf die Resultate. Reicht es wohl für einen vorderen Rang?

Die drei glücklichen Finalsieger sind: Im 1. Rang mit 8298,30 Punkten Urs Wullschleger, Zofingen; im 2. Rang mit 8243,00 Punkten Konrad Kummer, Härkingen; im 3. Rang mit 8197,00 Punkten Peter Frischknecht, Gränichen.

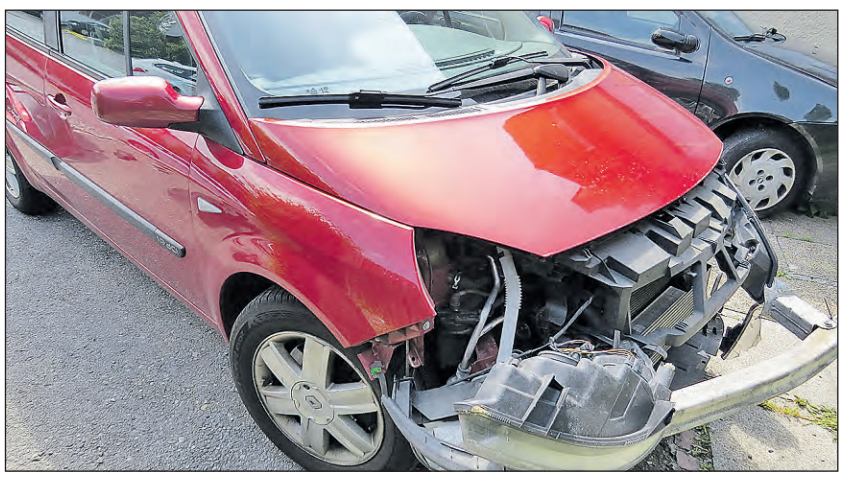
Die glücklichen Sieger: *(v.l.n.r.) Konrad Kummer, Urs Wullschleger und Peter Frischknecht.* *(Bilder: hh.)*

Fairness kommt vor dem Rang: *beim Jassen ging es ruhig zu und her.*

Hatten alles im Griff: *Die Organisatoren des Jassevents im Restaurant Frohsinn Seon, Hanspeter und Natascha Fischer.*

Lesung aus «Der Schwindel» in Beinwil am See

(Mitg.) Auf Einladung des Vereins Zeitreisen Beinwil am See und in Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek stellte Anna Hitz am 30. Mai in ihrem Wohnort Beinwil am See ihr erstes Buch vor. Im «Löwen» folgten rund 25 Interessierte einer spannend aufgebauten Lesung mit Pausen an den richtigen Stellen. Dies hinterliess bei den Besuchern die nötige Portion Neugierde auf den ganzen Roman. Beim anschliessenden Apéro konnten die Besucher Anna Hitz manch interessantes Detail zur Schreibarbeit und Buchgestaltung entlocken. Die nächste Veranstaltung von Zeitreisen Beinwil am See ist dem Thema «Oral History» gewidmet und findet am Samstag, 9. Juni 2018 von 14 bis 17 Uhr im Löwenzimmer statt. (Bild: zVg.)



Seon: Rotlicht und Zug übersehen

pz. Trotz eines herannahenden Zuges wollte ein Autofahrer gestern in Seon einen Bahnübergang überqueren. Bei der folgenden Streifkollision entstand Blechschaden. Der Unfall ereignete sich am Donnerstag, 31. Mai um 14.15 Uhr auf der Seetalstrasse in Seon. In Richtung Lenzburg fahrend wollte der 30-jährige Automobilist nach links in die Talstrasse einbiegen. Dabei übersah er das Rotlicht der angrenzenden Bahnlinie und auch den Zug, der in diesem Augenblick von Lenzburg her nahte. Der Triebwagen streifte in der Folge die Front des Renault. Verletzt wurde niemand. Während die Zugskomposition nur gering beschädigt wurde, entstand am Auto Totalschaden. (Bild: zVg.)

Beinwil am See: Aus den Gemeindenachrichten

Jugend- und Dorffest im Juni

Vom 14. bis 17. Juni findet in Beinwil am See das Jugend- und Dorffest statt. Das Festareal befindet sich hauptsächlich in der Häsigasse und auf dem Gemeindehausplatz. Vom Donnerstag bis und mit Dienstag, 19. Juni, sind die Liegenschaften entlang der Häsigasse sowie angrenzend an den Gemeindehausplatz nicht mit Motorfahrzeugen erreichbar.

(Mitg.) Die Anwohner haben die Möglichkeit, ihre Motorfahrzeuge während dieser Zeit in der Blauen Zone am Löwenplatz oder auf dem SBB-Parkplatz hinter dem Bahnhof zu parkieren. Parkierungsbewilligungen können auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Gemeindeversammlung

Am Donnerstag, 14. Juni, finden die Gemeindeversammlungen statt. Bei schönem Wetter finden die Versammlungen am Vorabend des Jugendfestes auf dem Festgelände (Häsigasse/Gemeindehausplatz/Plattenstrasse) statt. Ausnahmsweise beginnt die Ortsbürgergemeindeversammlung bereits um 19 Uhr, anschliessend beginnt um 19.30 Uhr die Einwohnergemeindeversammlung. Bei ungünstiger Witterung finden die Versammlungen im Löwensaal statt. Im Anschluss an die Einwohnergemeindeversammlung offeriert der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit den Landfrauen den mittlerweile traditionellen Apéro.

Die Akten zu den einzelnen Geschäften der Gemeindeversammlungen liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf. Zu verschiedenen Sachgeschäften (Kreisschule, Kinderbetreuungsreglement, Mehrwertabgabereglement, Doppelkindergarten, Fussballplatz) können einzelne Unterlagen auch auf der Homepage der Gemeinde (www.beinwilamsee.ch) heruntergeladen werden.

Ablesung Strom- und Wasserzähler

Ab 11. Juni werden die Strom- und Wasserzähler abgelesen. Die Hauseigentümer werden gebeten, den Zählerablesern Franz Estermann, Mario Gobbi und Urs Wälti den ungehinderten Zugang zu den Zählern zu gewähren. Um- oder Wegzüge sind der Abteilung Finanzen mindestens fünf Tage im Voraus zu melden (Telefon 062 765 60 20 oder per E-Mail an finanzen@beinwilamsee.ch).

Rastplatz Teufi

Leider musste der Gemeinderat feststellen, dass in letzter Zeit auf dem Rastplatz Teufi (zwischen Parkplatz Strandbad und Gemeindegrenze Birrwil) von den Besuchern wiederholt eine grosse Unordnung hinterlassen wird. Abfall wird achtlos liegen gelassen statt in die bereitstehenden Kübel entsorgt. Auch wird das von der Gemeinde bereitgestellte Brennholz oft sinnlos verfeuert und die Benützer halten sich nicht an die Nachtruhe. Der Gemeinderat prüft zurzeit geeignete Massnahmen.

Christchindlimärt

Dem Handwerker- und Gewerbeverein Beinwil am See/Birrwil wurde die Bewilligung zur Durchführung des traditionellen Christchindlimärts am Samstag, 8. Dezember, von 15 bis 21 Uhr auf dem Schulhausareal Steineggli erteilt. Unter Mithilfe der Feuerwehr findet auch wieder der beliebte Weihnachtsbaumverkauf statt.

Bauarbeiten Neubau Aarauerstrasse

Die besser wohnen ag, Hunzenschwil, erstellt an der Aarauerstrasse 30 (hinter dem Bähnli Pub) ein Mehrfamilienhaus. Wegen des sehr schlechten Baugrunds sind seit einigen Tagen Rammarbeiten im Gang, welche in der Umgebung wahrgenommen werden können. Diese Rammarbeiten dauern voraussichtlich noch bis Ende nächster Woche.

Beinwil: Projekt Doppelkindergarten

(Mitg.) Für den Neubau/Anbau eines Doppelkindergartens auf dem Areal Musikvilla beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung vom 14. Juni einen Verpflichtungskredit von 2,18 Mio. Franken. Im Foyer des Löwensaals hat eine öffentliche Präsentation aller fünf Wettbewerbsprojekte für die interessierte Bevölkerung stattgefunden. Miroslav Sik, Verfasser des Siegerprojekts «Seeanemone», hat sein Projekt persönlich vorgestellt. Aus dem Bericht des Preisgerichts: «Weiterbauen am Bestand» ist das Thema beim Projekt Seeanemone. Die Musikvilla bleibt bestehen und wird durch differenzierte Anbauten im Norden und Süden erweitert. Der Kindergarten und ein kleiner Pavillon gliedern die langgestreckte Parzelle. Es ergeben sich gut nutzbarer Aussenraum für einen grosszügigen Vorplatz, für den öffentlichen Spielplatz und für einen den beiden Kindergärten vorbehaltenen, geschützten Spielbereich. (Bild: zVg.)

Sie sind mit Herzblut mit dabei: *Der Vorstand des Vereins «Hilfe und Hoffnung für Kinder in Not», v.l.: Elisabeth Zingg (Kassierin und rechte Hand), Peter Busslinger (einer der beiden Revisoren), Ruth Ineichen (Vorstandsmitglied), Hans Paul Müller (Aktuar) und Klaus W. Neugeboren (Präsident).* *(Bild: st.)*

Gränichen: Es geht flott weiter mit «Hilfe und Hoffnung»

Not von Alten und Kindern lindern

Seit vielen Jahren setzt sich Pfarrer Klaus W. Neugeboren für die Ärmsten in Rumänien ein. Unterstützt wird er von Mitgliedern des Vereins «Hilfe und Hoffnung für Kinder in Not». Ein gesundheitlicher Rückschlag hat die Institution letztes Jahr gefährdet – nun geht es aber wieder flott weiter. Gütertransporte werden organisiert.

st. Er gilt als ausgezeichneter Rumänienkenner, Pfarrer Klaus W. Neugeboren aus Gränichen. Während vieler Jahre hat er dort, in mausarmen Gemeinden, als Pfarrer gewirkt. Über Deutschland gelangte er schliesslich in die Schweiz und hat einigen reformierten Pfarrämtern in der Region als einfühlsamer Pfarrer gedient.

Daneben hat er ein Hilfswerk aufgebaut mit dem Namen «Hilfe und Hoffnung für Kinder in Not» und bekam auch die Gelegenheit, während einiger Jahre ein Kinderheim zu unterstützen, das Kindern aus armen Familien eine Zukunftsperspektive zu vermitteln vermochte. Leider musste dieses aus verschiedenen Gründen aufgegeben werden. Nach wie vor unterstützt der Verein jedoch Kinderheim, Schulen, Spitäler sowie Alters- und Behindertenheime sowohl mit Hilfsgütern als auch mit finanziellen Mitteln.

Not herrscht an allen Ecken

Anlässlich der Generalversammlung zeigte Neugeboren eindrückliche Bilder, unter anderem von der Installation eines elektrifizierten Läutwerkes für die Kirche in der Gemeinde Ludwigsdorf. Bilder von der Einweihung vermitteln den Betrachtern, welche Freude er den Menschen damit machte, beispielsweise mit einer Musikkapelle, deren Musizierende Uniformen aus Schönenwerd tragen. Zur Zeit organisiert er die Überführung eines ausrangierten Traktors für einen Landwirt in Ludwigsdorf, welcher noch immer mühsam seinen einscharigen Pflug durch sein einziges Pferd ziehen lässt.

Auch Gütertransporte werden im laufenden Jahr wieder durchgeführt. Neugeboren hat sich dafür einen kleinen Transporter angeschafft. Allerdings muss man sich finanziell, aber auch gesundheitlich nach der Decke strecken. Sowohl Sach- und Geldspenden werden aber weiterhin gerne entgegen genommen. Klaus W. Neugeboren kann dabei auf einen loyalen Vorstand zählen, welcher ihn in allen Bemühungen tatkräftig unterstützt. Details können unter www.hilfe-und-hoffnung.ch aufgerufen werden.

Beinwil am See: Technik-Café

p.r. Der Verein Zeitreisen Beinwil am See lud zum erstmals durchgeführten Technik-Café ein. Im Löwenzimmer nahmen sich Jugendliche der Jugendarbeit Bossem von der Fabrik Chile Beinwil am See geduldig den Alltagsproblemen rund um Smartphone und Tablet an. Fragen zu Apps, E-Mail-Account oder Facebook wurden auf sympathische Weise in entspannter Atmosphäre bei einem Kaffee beantwortet. Es waren schöne Bilder, wie Alt und Jung die Köpfe zusammensteckten. Nicht alle Gespräche drehten sich dabei nur um Technik, bald fand auch ein reger und interessierter Austausch zwischen den Generationen statt. Der Verein Zeitreisen und die Jugendarbeit Bossem freuen sich über diesen gelungenen Anlass und werden auch nächstes Jahr gerne wieder zum Technik-Café einladen. (Bilder: zVg.)

Regelmässig
werben
erhöht den Beachtungsgrad.
Werben im
Wynentaler Blatt

Leserbriefe

Menziken: Völlig unnötige Kosten

Unbestritten das wichtigste Traktandum werden die Satzungen Kreisschule aargauSüd sein.

Dabei könnten die anschliessenden Traktanden: Reglement zur Finanzierung von Erschliessungsanlagen, Technisches Abwasserreglement und Technisches Wasserreglement etwas unter die Räder geraten. Dabei enthalten auch diese einige Knacknüsse und es wäre enorm wichtig, kritisch hinzuschauen, was sich unter den Schalen an Kosten und Folgekosten verbirgt. Die massiven Erhöhungen der Anschlussgebühren sind mit ein paar Änderungen letztlich annehmbar. Aber die im Technischen Wasserreglement versteckten, vor allem im Absatz: III. Privates Leitungsnetz, Bau- und Folgekosten sind unakzeptabel. Da entstehen Kosten von tausenden von Franken. Diese durch Überreglementierung völlig unnötigen Kosten betreffen alle, den Eigentümer direkt und die Mieter indirekt durch Umlegung auf die Mieten. Da muss noch nachgebessert werden. Es ist zu hoffen, dass an dieser wichtigen Gemeindeversammlung alle Interessengruppen vertreten sind.

Fred Bühlmann, Menziken

Wie schaffen wir eine bessere Schule?

Fast jede Schule kann noch besser werden. Die Qualität einer Schule hängt aber nicht von ihrer Grösse ab, sondern in hohem Mass – fast ausschliesslich – von der Qualität und Kompetenz ihrer Lehrerinnen und Lehrer an der Front. Gute Pädagoginnen und Pädagogen finden sich auch nicht hauptsächlich an den grössten Schulen, ganz im Gegenteil. Sie suchen ein ihnen entsprechendes Umfeld für ihr pädagogisches Wirken. Es gilt weiter: Gute pädagogische Arbeit braucht Zeit. Ein kurzfristiger Teilzeitjob, ein halbes Jahr, reicht nicht, um gute Ziele zu erreichen; auch zwei oder drei Jahre kaum. Und: Gute, kompetente Lehrkräfte sind nicht (wesentlich) teurer als schlechte oder weniger gute. Diese Letzteren erzeugen aber viel grössere, indirekte und zusätzliche Kosten für die Schulrechnung, für Private und andere Kostenträger.

Die wichtigste Frage für jede Schulleitung lautet also: Wie kann ich ein schulisches Umfeld schaffen, das die guten Lehrkräfte anzieht und überzeugt, und wie finde ich diese und kann sie an meine Schule ziehen?

Die Bildung möglichst grosser Kreisschulen wird offensichtlich nicht automatisch zu besseren Schulen führen, nicht einmal gesamtökonomisch gesehen oder man müsste die Ökonomie dann schon aus einem sehr eingeschränkten Blickwinkel betrachten. Das hiesse aber, dass der eingeschlagene Weg in der aargauischen und schweizerischen Schulpolitik nicht wirklich zielführend ist.

Stellt sich die Frage: Wenn die wirklich guten Bildungsziele auf diesem Weg nur schwer oder gar nicht erreichbar sind, was sind dann die eigentlichen, womöglich heimlichen oder unbedachten Ziele, die man vermutlich erreichen wird, ohne es zu wollen? Und wie sagt man jetzt auch einem solchen Weg, auf dem man sich befindet, der nicht zum angestrebten Ziel führt?

Martin Hess, Teufenthal

Zustimmung zur Kreisschule aargauSüd

Vor wenigen Jahren hat Frau Gemeindeammann und Grossrätin Renate Gautschi in weiser Voraussicht über die Folgen des Sparkurses beim Kanton angeregt, das Konzept der Oberstufenschulen im Wynental neu zu überdenken. Nach dem Motto «agieren statt reagieren» sollte ein Konzept erarbeitet werden, das eine stabile Zukunft unserer Schulen ermöglicht. Trotz fachlicher Begleitung konnten die beteiligten Gemeinden und die Schulverantwortlichen keine für alle Seiten genügsame Lösung finden. Das Projekt wurde deshalb nicht zu Ende geführt. Nun haben die politisch verantwortlichen Behörden vor einem Jahr ein neues Konzept in Angriff genommen, um dem Diktat der kantonalen Aufsichtsbehörden zuvor zu kommen. Denn für die Umsetzung einer geeigneten Lösung bis 2022 drängt die Zeit.

Dass nun ausgerechnet Gontenschwil massiv benachteiligt wird, ist auf den ersten Blick sehr bedauerlich. Gontenschwil ist jedoch die Oberstufenschule mit der geringsten Anzahl Schüler und Schülerinnen. Diese Schule konnte in den letzten Jahren nur noch existieren dank der Zuweisung von zusätzlichen SchülerInnen. So ist es auf den zweiten Blick verständlich, dass Gontenschwil das «Bauernopfer» ist. Ein erstes Opfer im Oberstufenbereich hat Teufenthal bereits betroffen. Wenn die gemeinsame Lösung mit der Gesamtschule aargauSüd an den Gemeindeversammlungen nicht in der vorliegenden Form Zustimmung findet, dann dürfte das nächste Opfer die Kreisschule Mittleres Wynental mit den Standorten Unterkulm und Oberkulm betreffen. Die Schule Gontenschwil hätte im kantonalen Konzept sowieso keine Überlebenschance, es sei denn, die Einwohnergemeinde würde die Schule in Eigenfinanzierung betreiben. Dann dürfte der Steuersatz allerdings um mehr als 13 Prozent ansteigen.

Mit meinem Wissensstand sehe ich für die Schulen im Wynental eine gute Zukunft, wenn dem vorliegenden Konzept in allen Wynentaler-Gemeinden zugestimmt wird. Auch für Gontenschwil bestehen noch gewisse Vorteile, wenn der Standort Unterkulm mit Oberkulm erhalten bleibt.

Edmund Studiger,
alt Gemeindeammann, Oberkulm

Toppharm Apotheken Homberg und Wyna

Ein Sommer voller Freude

Auch der Sommer hat seine Schattenseiten. Daher lohnt es sich, gut vorbereitet in die wärmste Jahreszeit zu starten. Ein spontaner Besuch beim Gesundheits-Coach in der TopPharm Homberg und der TopPharm Wyna Apotheke hilft, brenzlige Situationen möglichst zu vermeiden und stellt sicher, dass Haus- und Reiseapotheken das volle Sommerprogramm mitmachen.

pd. Hohe Temperaturen können sehr unangenehm und gefährlich sein. Wie man sich am besten auf «tropische» Verhältnisse vorbereitet, weiss der Gesundheits-Coach in der TopPharm Homberg und der TopPharm Wyna Apotheke. Auch der richtige Sonnenschutz für Gross und Klein ist unerlässlich. Das fachmännische Auge des Gesundheits-Coachs stellt sicher, dass die passende Formel im Koffer mitreist. Und daneben findet die individuell zusammengestellte Reiseapotheke mit wichtigen Medikamenten und Erste-Hilfe-Zubehör für alle Fälle gerade noch Platz.

Reise- und Impfberatung für alle Destinationen

Die TopPharm Gesundheits-Coachs können Kundinnen und Kunden in der Apotheke auch individuell dabei beraten, welche speziellen Vorkehrungen für ihre Traumdestination empfohlen sind. Die medizinische Reiseberatung von TopPharm reicht von Impfungen über Insektenschutzmittel bis hin zu Fragen rund um Verhütungsmittel.

Bei Beschwerden rechtzeitig Rat suchen

Wer trotz aller Vorsicht während oder nach den Ferien Beschwerden hat, sollte sich rasch beim kompetenten Experten erkundigen. Bei Durchfall, Verstopfung, leichten Infektionen oder Pilzerkrankungen können die Gesundheits-Coachs meistens sofort weiterhelfen.

Kostenloser Ratgeber zur Sonnen- und Ferienzeit

In mehreren saisonalen passenden kleinen TopPharm Ratgebern zu den Themen «Sommer, Sonne, Schutz», «Gesund reisen», «Wundversorgung», «Intime Tatsachen» oder «Die Haut» finden interessierte Kunden wichtige Informationen und Tipps. Diese und viele weitere kompakte Ratgeber sind in der TopPharm Homberg und der TopPharm Wyna Apotheke kostenlos erhältlich.